

Festival-Charakter findet viele Anhänger

Rund 500 Zuhörer lassen sich von sechs Bands zwei Tage lang beim Rock im Hof begeistern – Organisator rundum zufrieden

Mit einer Überschwemmung hat alles am Freitagnachmittag angefangen – am Ende ging alles aber glimpflich über die Bühne. 500 Zuhörer kamen an den beiden Festival-Tagen zu Rock im Hof. Sechs Bands rockten für das Publikum. Handgemachte Musik begeisterte am Freitag und Samstag auf dem Anwesen von Reinhard Stephan auf dem Nackterhof.

„Mit ist wichtig, dass die Musik handgemacht ist und davon haben wir am Wochenende wirklich eine Menge geboten bekommen“, resümiert Reinhard Stephan, der vor 20 Jahren zum ersten Mal zu Rock im Hof eingeladen hatte, die Jubiläumsveranstaltung. Etwa ein Drittel der Gäste sei am Freitagabend da gewesen, zwei Drittel am Samstag. „Für mich selbst ist es schwierig zu sagen, welche Band ich persönlich am meisten mag. Jeder Auftritt hatte seinen besonderen Charme. Viele im Publikum haben mir bestätigt, dass die Mischung der Bands sehr gelungen war“, gibt Stephan Eindrücke wieder, die er von seinen Gästen als Feedback bekam.

Seine Aussagen bestätigt fand die RHEINPFALZ beim Besuch vor Ort am Samstagabend. Cheap Purple hatte die Stimmung gegen 22.30 Uhr massiv angeheizt. Die Band – quasi Stammgäste auf dem Hof – zelebrier-

te gerade „Smoke on the Water“, das Publikum tobte, vor der Bühne war die Hölle los, die Stimmung ausgelassen auch auf den hinteren Rängen. „Toll wieder mal hier zu sein, die Bands machen echt was los, ich bin begeistert“, sagte beispielsweise Ludger Grünewald, der mit seiner Frau aus Rüssingen zum Rock im Hof gekommen war. Auch von „The Morrison Hotel“ zeigt er sich später beeindruckt: „Sehr authentisch, die Band macht die Musik der Doors wirklich wieder lebendig“, wertet er.

Mit Haunting Confession gibt Reinhard Stephan auch dem Nachwuchs eine Chance.

Die fünf Musiker der Doors-Tribute-Band müssen aber das Eis nicht erst wieder brechen. Die Stimmung, die Cheap Purple geschaffen hat, ist noch da, nach zwei drei Liedern hat sich das Publikum neu eingestellt. Die Tänzer vor der Bühne sind teilweise anderen gewichen, doch schnell kommt wieder Bewegung ins Publikum. Sehr nah am Original der Doors bewegt sich die Band, der Sound ist nahezu authentisch, ganz so wie der Zuhörer es von einer Band erwarten kann, die sich nach dem 1970 erschienenen fünften Album ihres Vorbilds nennt.



Sehr nah am Original: Sänger Sven von „The Morrison Hotel“, der Doors-Tribute-Band, die am Samstagabend bei Rock im Hof im Anwesen von Reinhard Stephan auf dem Nackterhof zu hören war.

FOTO: SCHIFFERSTEIN

Haunting Confession hatte am Freitagabend das Festival eröffnet. „Die Band hat durchaus Leute angezogen, wir wurden dafür gelobt, dass wir solchen Nachwuchsembles eine Plattform bieten, erste Auftritte zu bewältigen“, so Stephans Resümee.

The Taste of Rory war ebenfalls am Freitag zu hören, wiederum eine Band, die als Wiederholungstäter auf dem Hof begrüßt wurde. Den Höhepunkt des ersten Abends bildet die Formation Friday Night Igels mit Peter Stahl und Armin Rühl, dem Schlagzeuger der Grönemeyer-Band, die sich auch als Publikumsmagnet erwies – trotz schlechten Wetters. „Wir hatten am Freitag hier noch einen Wolkenbruch, im Hof stand 30 Zentimeter hoch das Wasser“, so Reinhard Stephan.

Positiv habe sich ausgewirkt, dass eine größere Gruppe von Festival-Fahrern am Wochenende mit ihren Wohnmobilen, Zelten und Anhängern auf dem Nackterhof Station machten. „Die Truppe machte zwar eigene Party, kam aber auch zu uns auf den Hof, um die Konzerte zu erleben“, so Stephan. Opener am Samstagabend war Double Orange, ein Duo das sich der Musik der 70er Jahre verschrieben hat. Auch diese Band habe beim Publikum viel Zuspruch erfahren, blickt der Festival-Macher zufrieden zurück. (jös)